

Skiwoche in Nendaz-Verbier, Schweiz

Reisebericht von Xaver Hötzing

Samstag, 7. März 2015: Um 5 Uhr morgens starten wir mit neun Teilnehmern zum diesjährigen Skiabenteuer ins schweizerische Wallis. Das riesige und anspruchsvolle Skigebiet **4 Vallées** ist unser Ziel für die einwöchige Skireise. Zum Mittagessen genehmigen wir uns eine Pause im **Restaurant Linde in Weiningen** bei Zürich. Beim Studieren der Speisekarte wird uns bewusst, dass wir uns in der Schweiz befinden. Ab sofort müssen wir uns auf ein anderes Preisniveau einstellen, z.B. bestellt unser Fahrer Michael ein Cordon-bleu für 42 Schweizer Franken, was in etwa auch 42 Euro entspricht! Beim Bezahlen unserer Rechnung sind für die neunköpfige Gruppe 324 Franken fällig! Unsere Reise geht weiter über Bern zum Genfer See, dann nach **Sion im Wallis**. Hier sind es nur noch wenige Kilometer zum Zielort Nendaz im Zentrum der 4 Vallées, wo wir kurz vor 18 Uhr eintreffen. Nachdem wir unser Quartier, die **Residenz „La Pracondú“** nahe der Seilbahn Tracouet gefunden haben, stellen wir unseren Sprinter-Kleinbus ab und beziehen unsere zwei Appartements im 4. Stock. Zum Abendessen gehen wir ins nahe Restaurant Edelweiß, hier gibt es Pizzas für „günstige“ 18 Euro. Nach dem heutigen „Preisschock“ verziehen wir uns aber bald auf unsere Zimmer.



Sonntag, 8. März 2015: Der Wetterbericht meldet bestes Skiwetter für die ganze Woche. Bevor es aber endlich losgeht, müssen noch die Wochenskipässe besorgt werden. Diese Gelegenheit nutzen wir auch zum Frühstück im Edelweiß, dann aber starten wir zur ersten Liftfahrt. Mit der modernen Gondelbahn geht es zum **Tracouet**



und nach einer kurzen Abfahrt weiter zum **Plan du Fou**. Eine gut präparierte Piste führt uns zum Talort **Siviez**, wo drei Bahnen in verschiedene Richtungen führen. Wir entscheiden uns für den Sessellift zum **Combatseline** und anschließend für den Schlepplift zum **Greppon Blanc** auf 2700 m. Gegen Mittag kommen wir über **Thyon 2000** nach **Mayens-de-l'ours** sowie zum bekannten Weltcup-Skiort **Veysonnaz**. Spätestens jetzt haben wir uns eine gemütliche Mittagspause verdient. Die Rückkehr nach Nendaz führt uns wieder über den Greppon Blanc zum Plan du Fou. Höhepunkt des ersten Tages ist die steile und anspruchsvolle Abfahrt **„Free Track 1“** abseits der Pisten vom Plan du Fou

nach Prarion. Nun brauchen wir noch einen Sessellift, um unsere Residenz „La Pracondú“ in Nendaz zu erreichen. In einer Schirmbar ganz in der Nähe unseres Quartiers beenden wir unseren ersten Skitag, gute 8106 Höhenmeter sind unser heutiges sportliches Resultat. Zum Abendessen gibt es in unserem Appartement Spaghetti Bolognese, zubereitet von Willi.

Montag, 9. März 2015: Schon gestern beschlossen wir, unser tägliches Frühstück im Appartement selbst zuzubereiten. Das spart Zeit und Geld, so unsere weise Erkenntnis. Im Supermarkt wurde gestern noch das Nötigste eingekauft und in der nahen Bäckerei gibt es täglich frisches Brot, Semmeln und Croissants. Mit der Gondelbahn fahren wir wieder zum Tracouet. Doch die Abfahrt nach Prarion ist gesperrt, auch an der Umfahrung dieser Absperrung werden wir vom Pistenpersonal gehindert. Nach kurzer Diskussion wird uns erklärt, dass die Abfahrt nach Prarion wegen Schneemangel ab sofort nicht mehr möglich ist. Einzige Chance, ins 400 km große Skigebiet zu kommen, ist die Fahrt nach Siviez mit dem Skibus. Die 20-minütige Fahrt auf einem Stehplatz im überfüllten Bus ist kein besonderes Vergnügen. In Siviez nehmen wir den flachen Sessellift zum **Tortin**, dann schweben wir mit der Luftseilbahn zum **Col des Gentianes** auf 2950 m. Noch sind wir nicht am höchsten erreichbaren Punkt des Skigebiets 4-Vallées angelangt. Eine weitere Seilbahn bringt uns zum **Mont-Fort auf 3330 m**. Hier auf der Aussichtsplattform bietet sich ein Wahnsinnsblick über die höchsten Gipfel der Alpen. Das Matterhorn sowie der



Mont Blanc sind nur die spektakulärsten Gipfel, die wir auf unserem 360-Grad-Panorama identifizieren. Beeindruckend sind die riesigen Gletscher und tiefe Täler, soweit das Auge reicht. Nachdem wir gesättigt sind vom fantastischen Panorama, steigen wir die eiserne Treppe von der Plattform zur einzigen Abfahrt hinab. Warnschilder machen die Skifahrer auf die schwierige Abfahrt aufmerksam, die wegen ihrer Steilheit nicht maschinell präpariert werden kann. In Kanada würde man „double black“ zum Schwierigkeitsgrad sagen. Buckel, Buckel und nochmals Buckel sind zu überwinden. Doch es sind weiche Buckel, sodass die steile Abfahrt zu einem grandiosen Skierlebnis wird. Noch ein zweites Mal bezwingen wir diese Abfahrt, dann steuern wir die etwas abseits gelegene „**Cabane**

de Tortin“ auf etwa 3000 m an. Wir sind die ersten Gäste heute, nehmen uns auf der sonnigen Terrasse den besten Tisch, bestellen eine Kleinigkeit zum Essen und eine Flasche Rotwein fürs leibliche Wohl. Gibt's noch was Schöneres? Ja, der lange **Free Track 2**, der ebenfalls auf steilen und buckligen Hängen hinunter zum Tortin führt! Nach dieser Genussabfahrt geht es mit der Seilbahn noch einmal zum Col des Gentianes und nehmen dort die Abfahrt nach **La Chaux**. Dann aber ist es genug für heute, bezwingen aber nochmals den Free Track 2 und fahren weiter auf den flachen Pisten nach Siviez. Unterwegs löschen wir in einem originellen Tipi unseren großen Durst mit Corona Bier, bevor es mit dem Skibus wieder zurück nach Nendaz geht.



Dienstag, 10. März 2015: Wieder begrüßt uns ein wunderschöner sonniger Tag, und das am Geburtstag des Reiseleiters! Im Skibus morgens um halb neun bekommen wir sogar Sitzplätze. Unser Ziel ist heute das Gebiet von **Thyon** und **Veysonnaz**. Vom Greppon Blanc geht's hinüber nach Thyon 2000, hier bieten sich viele schöne



breite Abfahrtspisten bis ins Tal an. Höchster Punkt heute ist der Etherolla mit 2450 m. Zur Mittagspause suchen wir uns eine wunderschön gelegene urige Hütte mit traumhafter Aussicht auf Veysonnaz. Hier genießen wir die einheimische Küche und bestellen zur Feier des Tages (Geburtstag) eine Flasche Rotwein der Marke Dole. Und weil es nicht bei einer Flasche bleibt, verrinnt die Zeit. Erst gegen drei Uhr nachmittags erinnern wir uns, dass wir

noch einige Lifte brauchen, um wieder nach Siviez zu kommen. Jetzt pressiert's aber, schnell noch die Rechnung über 350 Franken bezahlen und ab auf die Piste! Und tatsächlich, es wird extrem knapp. Einige Lifte haben den Betrieb bereits eingestellt, das Liftpersonal ist natürlich „sehr erfreut“ mit unserem viel zu spätem Erscheinen. Doch nach einigem „Murren“ werden die notwendigen Lifte noch einmal eingeschaltet. Erst nach 17 Uhr erreichen wir Siviez, dann geht's mit dem Skibus zurück nach Nendaz. Doch noch ist die Party nicht zu Ende, im Edelweiß ist heute viel los beim Apres-Ski - und dann lockt noch die Schirmbar auf dem Heimweg zum Appartement. Das Abendessen wird heute Abend erst um halb neun serviert, nachdem auch unser Küchenpersonal heimgekehrt ist. Zu später Stunde besuchen noch drei Personen unserer Männergruppe das Cabaret im Zentrum von Nendaz. Über nähere Einzelheiten kann hier leider nicht berichtet werden.



Mittwoch, 11. März 2015: Bilderbuchwetter, wie an allen Tagen! Mit dem Skibus geht's wieder nach Siviez, dann mit der Gondel zum **Chassoure** auf 2740 m Höhe. Mit einem Sessellift erreichen wir den **Attelas** und hier steigen wir in die Seilbahn zum **Mont-Gelé auf 3023 m**. Auch hier oben bietet sich wieder ein traumhafter Rundblick auf die Walliser Bergwelt. Präparierte Pisten gibt es hier oben nicht, nur einige hochalpine Variantenabfahrten. Wir entscheiden uns für den **Free Track 4**, der uns nach einer wilden Abfahrt auf steilen und meist buckligen Hängen wieder zurück nach Tortin führt. Wieder geht's hinauf zum Chassoure, dann hinunter auf dem abenteuerlichen **Free Track 5** nach **La Tzoumaz**. Die Abfahrt führt erst auf einem ziemlich schmalen Weg an

Felsen und Wasserfällen entlang, bevor sich wunderbare schattige Tiefschneeabfahrten anbieten. Nach mehreren Liften und Bahnen erreichen wir wieder den Col des Gentianes und finden schließlich eine schön gelegene Hütte mit sonniger Aussichtsterrasse zum Mittagessen. Hier genehmigen wir uns einen feinen Salateller und ein wohlverdientes Bier. Noch einmal gondeln wir hinauf zum Attelas, um auch den **Free Track 6** zu meistern. Unterwegs werden wir Zeuge einer Bergrettung mit dem Helikopter. Ein verletzter Skifahrer liegt in einem felsigen Bach und wird innerhalb weniger Minuten per Seilwinde geborgen.

Die Abfahrt auf dem Free Track 6 geht auf sonniger Südseite hinunter nach **Verbier**. Zum Abschluss des Tages schaffen wir auch noch den sehr buckligen **Free Track 3** vom Chas-soure hinunter nach Tortin. Fazit des Tages: Das war eine recht ordentliche Leistung heute, denn wir haben auf anspruchsvollen Hängen immerhin 8709 Höhenmeter abgefahren.

Donnerstag, 12. März 2015: Sonnenschein - was sonst ? Schon um 10 Uhr steigen wir am Mont-Fort auf 3330 m aus der Seilbahn. Bereits seit Tagen schwirrt in unseren Köpfen die wilde Variantenabfahrt „**Mont Fort Back-side**“ zum Stausee „**Lac de Cleuson**“ herum. Aufmerksam beobachten wir einige Freerider, die die Absperrung umfahren und bald hinter einer Schneewächte verschwinden.



Lange überlegen wir, ob wir der Schwierigkeit dieser auch „Rock Garden“ genannten Abfahrt gewachsen sind. Wir zögern lange, immer wieder wechseln sich „Ja, auf geht's“ und „Nein, heute nicht“ ab. Am Ende entscheiden sich nur Franz und ich zum „Ja“, nachdem ein älterer Herr und anschließend drei junge Damen ohne Probleme die erste Passage bis zur Wächte meistern. Dann beginnt die eigentliche Abfahrt. Auf steilen, teilweise recht schmalen Hängen, die von hohen Felsen eingegrenzt sind, geht's mit vorsichtigen Schwüngen talwärts. „Bloß kein Sturz“, lautet die Devise! Dann passiert's doch: Im besonders steilen Mittelabschnitt verliere ich einen Ski, nachdem die Skibindung auslöst. Hätte ich am Morgen nur meine eigenen Ski genommen und nicht den Leihski, den heute keiner haben

wollte! Immer schneller gleite ich hinunter und hoffe, dass ich nicht auf einen Felsen zurase. Instinktiv drehe ich mich auf den Bauch und kralle meine Hände und Füße so gut es geht in den Schnee. Und tatsächlich, ich werde langsamer und komme schließlich zum Stillstand, ohne mich verletzt zu haben. Franz hat von oben alles beobachtet und bringt mir den liegen gebliebenen Ski. Nachdem der größte Schreck vorüber ist, schnalle ich meine Ski wieder an und die wilde Abfahrt geht weiter bis zum Stausee „Lac de Cleuson“. Eine anstrengende flache Etappe entlang dem See und über die Staumauer beendet unsere abenteuerliche Tour heute. In Tortin treffen wir auf den Rest der Gruppe, zum Abschluss genehmigen wir uns einen Dole im schönen und sonnigen Hüttendorf neben der Skiabfahrt vom Combatseline. Für den Abend haben wir einen Tisch in einem Restaurant reserviert, zum Abschluss unserer Skiwoche wird ein gemeinsames **Raclette-Essen** serviert.



Freitag, 13. März 2015: Sonne pur auch am letzten Tag. Da wir schon am Nachmittag zur Rückreise aufbrechen wollen, bleiben wir auf den überwiegend roten Pisten von Nendaz und Tracouet. Doch auffallend viele perfekt ausgerüstete Freerider sind heute mit Startnummern unterwegs. Vom Ausstieg auf dem Tracouet



steigen sie zu Fuß auf den **Dent de Nendaz**, dessen Gipfelhöhe 2463 m aufweist. Auf dessen unpräparierter Nordostseite finden heute Qualifikationsläufe zum morgigen Free-ride-Finale statt. Im Zielbereich können wir die waghalsigen Sprünge über Felsklippen, Saltos und halsbrecherische Abfahrten der über 100 Teilnehmer aus aller Welt bestaunen. Eine Jury im Ziel bewertet jeden Läufer mit Punkten. Die gewählte Schwierigkeit, die Zeit sowie das fahrerische Können entscheiden über die Rangfolge im Klassement. Am Nachmittag geht's für uns zurück nach Nendaz, um die letzten Essensreste zu verzehren und die Appartements zu reinigen. Dann heißt es Koffer packen und im Bus verstauen. Gegen 16 Uhr starten wir zur Rückfahrt, die wir nur auf einem Rastplatz bei Zürich unterbrechen.

Samstag, 14. März 2015: Gegen zwei Uhr morgens kommen wir wieder gut und wohlbehalten zuhause an. Eine gelungene Skireise in einem riesigen und anspruchsvollen Skigebiet bei täglich traumhaft schönem Wetter und guter Schneelage geht zu Ende. Zum Abschluss meines Berichts noch eine kleine Statistik der letzten sechs Tage über die Leistungen der 9 Teilnehmer, angefertigt von Friedl Aigner mit Hilfe von skiline.cc, jedoch ohne Gewähr:

1. Robert Fuchs, 61.852 Höhenmeter, 379 km in 6 Tagen
2. Michael Oswald, 43.671 Höhenmeter, 257 km in 5 Tagen
3. Franz Egner, 42.139 Höhenmeter, 253 km in 6 Tagen
4. Friedl Aigner, 41.908 Höhenmeter, 263 km in 6 Tagen
5. Günther Hölzl, 41.309 Höhenmeter, 250 km in 6 Tagen
6. Willi Loher, 40.143 Höhenmeter, 245 km in 6 Tagen
7. Adolf Schwankl, 38.793 Höhenmeter, 240 km in 6 Tagen
8. Xaver Hötzing, 38.248 Höhenmeter, 237 Km in 6 Tagen
9. Manfred Breit, 31.990 Höhenmeter, 201 km in 5 Tagen